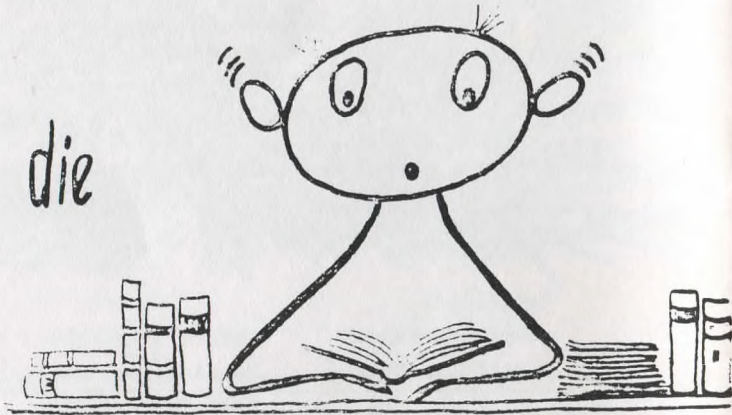


sei kein



bildungs-  
muffel

benutze die



STÄDT. VOLKSBUCHEREI



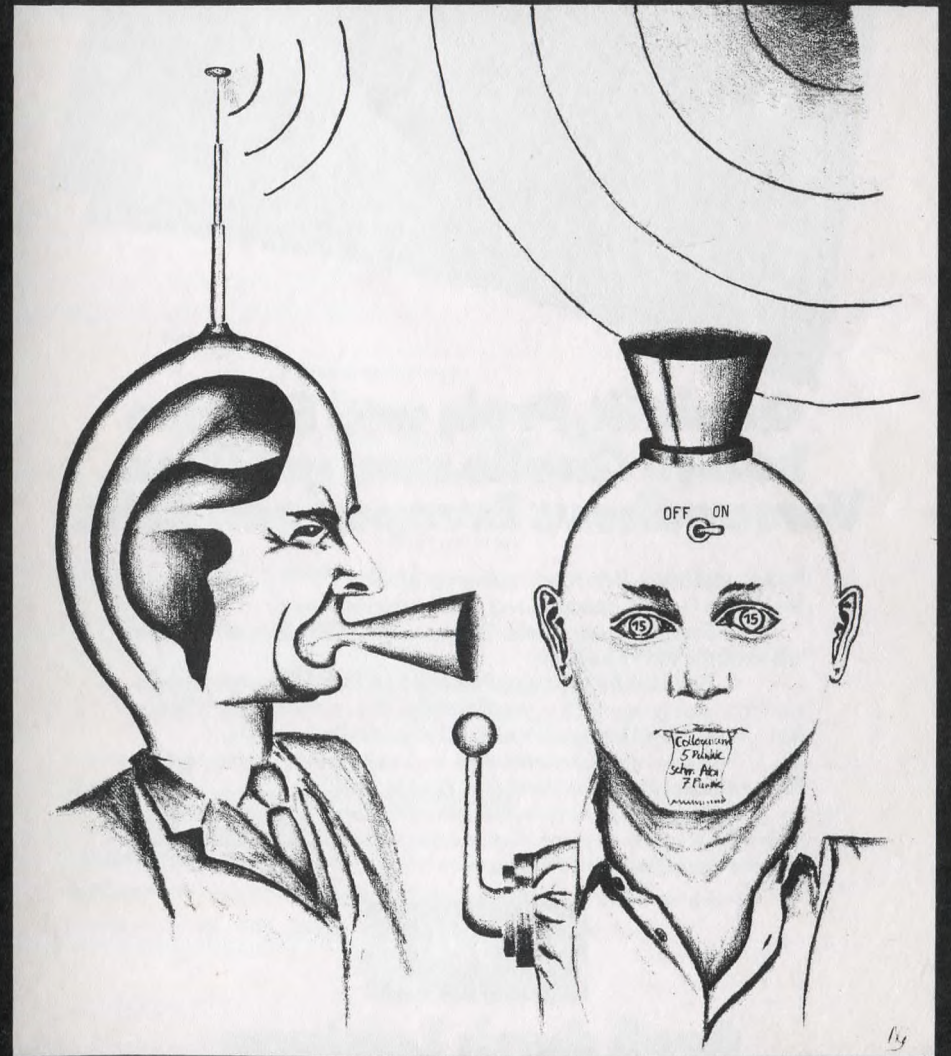
ZEUGNIS	
1	1
1	1
1	1
1	1

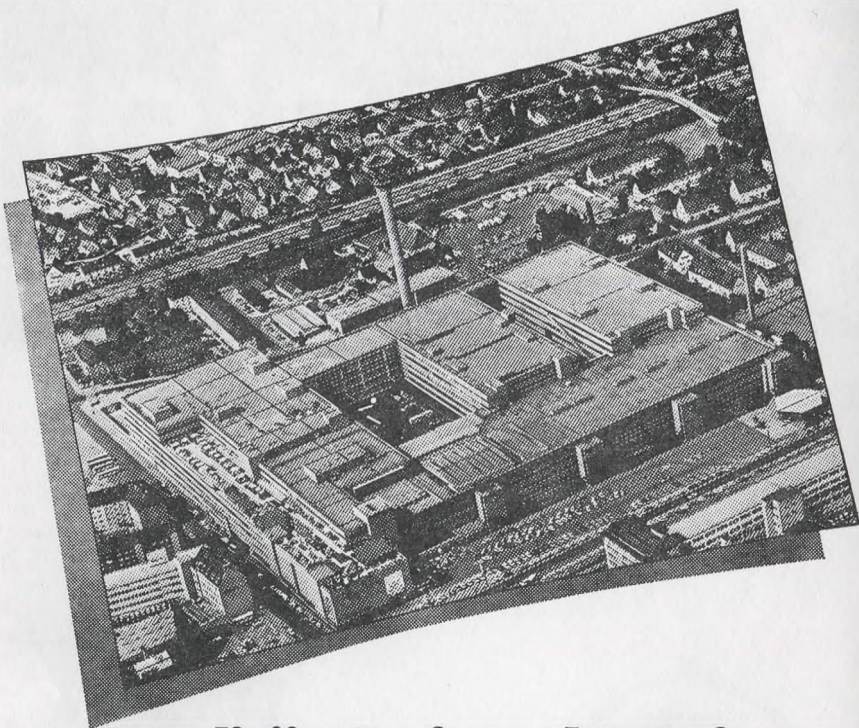
fürth

Theresienstr. 1

7.

# Pennalen





## Qualität, Preis und Service haben Quelle zum größten Versandhaus Europas gemacht.

Erfolg verpflichtet. Wer führt, muß mehr leisten.  
Die Quelle handelt danach.

Darum müssen Quelle-Waren ein Qualitäts-Examen bestehen,  
wie es härter nicht sein kann:

Zigtausend Prototypen-Prüfungen pro Jahr. Hunderttausende  
von Wareneingangs-Prüfungen. Unzählige Tests schon bei der Fabrika-  
tion - in neutralen Instituten - im großen Quelle-Prüfzentrum.

Dazu die sprichwörtlich kleinen Quelle-Preise. Und der größte  
Elektro-Kundendienst des Handels in Europa. Und...

Deshalb gibt es viele Millionen zufriedener Quelle-Kunden.  
Mehr als bei jedem anderen Versandhaus in Europa. Seit Jahren schon.  
Und der Vorsprung wächst.



### Groß durch Leistung

Quelle, 8510 Fürth



#### Seite

4	Pennalenintern
7	Endlich . . . . .
8	Er hatte noch einmal Glück
10	Die alten Römer.....
15	Blondie
18	Bruce springsteen
21	Grafflamrkt
23	Schliemänner in London
25	David, Goliath
27	Kleinanzeigen
28	Infos aus der ASchO

Nach Redaktionsschluß eingegangen:

AK-FASCHISMUS

allgemeiner-treffpunkt-donnerstag-5.okt.-13.15uhr-  
medienraum--geplant-ausstellung-und-untersuchung-zum-  
thema--Juden und Judenverfolgung in Fürth--

#### PENNALENINTERN

"Mitarbeiter an der Schülerzeitung 'PENNALEN' sollten zukünftig für ihre Arbeit bares Geld erhalten." Dadurch würde eine große Anregung der gesamten Schülerschaft zu stärkerem Engagement erreicht. Dies, und darüber sind sich alle einig, wäre dringend nötig, denn schließlich krankt dieses Pseudomagazin zusehends mehr an Einseitigkeit, Ideenarmut und politischer Einfaltslosigkeit.

Untersucht man jedoch diese 3 Hauptvorwürfe näher, so gelangt man zu erschreckenden Feststellungen: Der Leserschaft, und dies sind überwiegend Schüler, werde in überwiegendem Maße politische Information vorgesetzt. Schulinterne Probleme, sowie andere interessante Themenbereiche, wie z.B. künstlerische Quellen und Veranstaltungsinformationen würden ausgeklammert oder als lästige Nebenerscheinung deklariert, und entsprechend kurz abgehandelt.

Sollte dieser Vorwurf berechtigt sein, und es ist nicht abzustreiten, daß in einigen Ausgaben der 'PENNALEN' das politische Moment überwog, so muß er doch an die gesamte Schülerschaft zurückgegeben werden. Nicht Verschllossenheit und Ablehnung der Redaktion bewirken, sollte es vorhanden sein, dieses Erscheinungsbild der Schülerzeitung, sondern Desinteresse und Trägheit der Schülerschaft, welche zwar destruktive Kritik an ihrer Zeitung übt, jedoch keine konstruktiven Beiträge liefert. Warum, so muß gefragt werden, tragen nicht gerade diese Leute, welche gezielte Kritik üben, dazu bei, daß eventuell vorhandene Unzulänglichkeiten beseitigt werden? Einige wenige Leute in der Redaktion, können genau solange nicht repräsentativ für die Leser sein, solange sie nicht gerade aus deren Reihen durch Anregungen und eventuell durch Hilfestellungen unterstützt werden.

Ideenlosigkeit fußt eben nicht nur auf der 'Unzulänglichkeit der Redaktion', sondern auch auf der Engagementmüdigkeit der Konsumenten. Um die Ursachen und Hintergründe dieser Erscheinung näher beleuchten zu können, soll zunächst eine weitverbreitete Meinung verdeutlicht werden:

Es sei schließlich im Eigeninteresse des Schülers nicht mehr zu verantworten sich politisch (!!??) zu betätigen. Veilmehr, so formuliert man weiter, müsse versucht werden "im Strom des Inognito" mitzuschwimmen.

Spätestens an dieser Stelle stellt sich dann auch die Frage, aus welchem Gründen die Schüler noch nicht zu der Überzeugung gekommen sind, daß bereits das öffentliche Lesen dieser Zeitung anrücklich sein könnte. Die Gründe leigen bei näherer Betrachtung der Tatsachen nicht in currucularen Überlegungen, sondern in der Ungeeignetheit des Arguments. Dieses ist nämlich genau so lange uninteressant, solange es in Bezug auf die die Entschuldigung vor sich selbst ineffizient ist. Ohne Zweifel muß das höchste Ziel einer Schülerzeitung ihre Überparteilichkeit sein. Um jedoch Neutralität wahren zu können, müssen Beiträge aus allen Sparten und von allen Interessengruppen in ihr vereinigt werden können. Solange dies nicht möglich ist, müssen alle Vorwürfe, Anschuldigungen und Verteufelungen mit folgendem Hinweis zurückgegeben werden: Die 'PENNALEN' ist eine S c h ü l e r - z e i t u n g, welche zur Zeit leider, und jener Umstand ist bedauernswert, nicht von der gesamten Schülerschaft gestaltet wird, sondern nur von einer Gruppe von Leuten, welche versuchen, aus dem Schlechten das Beste zu machen.

uwe franz



**YAMAHA**  
Kraft und Sicherheit auf 2 Rädern

WERNER PEDACK

Vertragshändler und Service

Fürth

Schwabacherstr. 59



tanzschule  
streng

ADTV

vom Rock 'n Roll bis  
zum Wiener Walzer



Neue Kurse beginnen jeweils im September, Januar und Mai  
Tanzschule Streng - mehr als nur Tanzschule

Tel. 770854

...**ENDLICH**...

Am HGF entsteht durch gemeinsame Initiative der Schüler, Lehrer und Eltern ein Begegnungsraum. Anlaß dafür waren die Schmierereien am Pavillon vor der Abiturientenfeier, die als Ausdruck einer Unzufriedenheit gedeutet wurden. Ungefähr 35 Lehrer organisierten sich spontan, um zu diskutieren, wie man das Verhältnis Lehrer - Schüler vermenschlichen könnte. Einige dieser Lehrer sprachen die Kollegiaten im Unterricht an. Sogar mit Erfolg!

Ein Klassenzimmer wird durch die aktive Gestaltung der Kollegiaten zu einem Treffpunkt für Lehrer und Kollegiaten umfunktioniert. Durch gegenseitiges Kennenlernen bei Kaffee in gemütlicher Atmosphäre hoffen wir, das nicht gerade positive Klima am HGF zu verbessern.

Als erstes Benötigen wir dazu viele Schüler zum Abwaschen der Wände, Tapezieren und zum Teppichverlegen. Die Resonanz war erfreulich groß. Wir überlegten gemeinsam, wo wir das Geld auftreiben könnten. Momentan sammeln Lehrer bei Kollegen und Schüler bei Schülern Spenden ein. Sodaß wir schon 2 Wochen nach Schulbeginn mitten in der Arbeit stecken. Wir möchten uns bei allen Beteiligten für schon eingegangenes Geld- und Sachspenden bedanken, was nicht bedeuten soll, daß wir schon genug hätten. Wer also alte Sofas, Sessel, Tische, einen alten Küchenschrank, Kaffeegeschirre, Geld usw. zur Verfügung stellen möchte, sei hiermit ermuntert.

Wendet euch bitte an Sabine Vogler 3.Sem. oder an ein Mitglied der Koordinationsgruppe.

Sabine

PACKESS

WORK'S ASS

### Er hatte nochmal Glück

Er geht die Straße entlang  
Und es ist heiß  
Doch das stört ihn keineswegs  
Er hat keine Schuhe an  
Und sein langes Haar hängt ihm wirr ins Gesicht  
Um die Leute die vorüberfahren  
Kümmert er sich nicht  
Er ist ein armer Kerl  
Von zunause flog er raus  
Und sein Vater, ja der lebt in Saus und Braus  
Und wie er da so geht  
Schwitzend und darum tropfend naß  
Da fragt er sich:  
"Was, was hab' ich nur falsch gemacht?"  
Sein Vater hat ihn ausgelacht  
Als er mit 16 mit seiner ersten Freundin  
Nach Hause kam  
Mit 17 hatte er die ersten Intimitäten mit ihr  
Ja, und darum, darum geht er nun hier.

Es ist scheußlich sein Leben  
Alles ging ihm daneben  
Sein Vater ist ein Säufer  
Seine Mutter kennt er nicht  
Nun denkt er an sein Girl  
Sie liebt ihn immer noch  
Doch er muß weg, um endlich frei zu sein  
Eines Tages, das weiß er, kehrt er wieder heim  
Und dann wird er seinen Vater lehren  
Sich nicht aufzubegehren  
Und ihn nicht mehr zu schlagen  
Sondern sich mit ihm zu vertragen

Und so geht er dahin  
Er träumt Träume vollkommen ohne Sinn  
Er weiß er wird's nie schaffen  
Er steckt schon zu tief im Dreck  
Da wird er wach und sagt sich:  
"Schmeiß' deine Träume besser weg!"

In der nächsten Stadt findet er Arbeit  
Er hat nochmal Glück gehabt  
Ja, als Maler ist er begabt  
Dann holt er seine Freundin  
Und sie leben weiter als Paar  
Da küsst sie ihn und streicht ihm durchs Haar  
Und sagt:  
"Du warst ein armer Kerl,  
Doch nun bist du über'n Berg."  
...Er hatte nochmal Glück...

### Anmerkungen:

Dieser Text war eigentlich für den Literaturwettbewerb des HGB gedacht. Er wurde mit der Begründung abgelehnt, man könne einen solchen Beitrag der jüngeren Schülern und deren Eltern wegen nicht im Jahresbericht abdrucken. Die Eltern könnten Anstoß nehmen, daß man ihre 'Haschipoberles' so etwas vorschützt (siehe 'Intimitäten'). Hier wird mal wieder deutlich gezeigt, wie kritisches Denken der Schüler von Lehrern abblockt wird, denen Denken gegen die elterliche Autorität offensichtlich nicht paßt.

Ferner handele es sich um einen ersten Versuch den Jahresbericht etwas lockerer zu gestalten, und da könne man etwas derartiges nicht gebrauchen(, daß die Mittelstufe nur durch diesen Text vertreten wurde ist anscheinend egal.)

Wir werden zwar immer dazu aufgerufen uns an Wettbewerben zu beteiligen, wenn aber ein Beitrag gebracht wird der zweifellos aus dem Rahmen fällt, wird er abgelehnt. Ich möchte nicht gerade behaupten, daß dieser Text weltbewegend sei, aber mein Deutschlehrer (der diesem Text positiv gegenüberstand) sagte mir von vorneherein, er werde wahrscheinlich nicht weit kommen.

FAZIT: Der Normalschüler zieht sich frustriert zurück, und die (ohnehin schon niedrige) Beteiligung sinkt weiter.

E.W.Padt

### Zweirad Möser

Verkauf und Reparatur  
sämtlicher Zweiradfahrzeuge

Nürnbergger Straße 7  
8510 Fürth  
Telefon (0911) 770091

### ZUR FÜRTHER KIRCHWEIH

JEANS GÜRTEL LEDER 8,-

STOFF AUFNÄHWAPPEN 2,-

### T-SHIRTS

MOTORRAD-MOTIVE 8,50,-

KURZ- + LANGARM

JET KUGELVISIER 8,-

HANDSCHUHE LEDER 16,-

INTEGRALHELMER AB 40,-

# Die alten RÖMER

sind wichtiger ...

Im Herbst vergangenen Jahres machte eine 16-jährige Gymnasiastin auf eigene Initiative unter ihren Mitschülern eine Fragebogenaktion, in der sie unter anderem nach den wichtigsten Ereignissen der neueren deutschen Geschichte fragte, wobei drei Antworten angegeben werden konnten. Als sie die Fragebogen unter Mithilfe von Lehrern ihrer Schule auswertete, stellte sie fatalerweise fest, daß nur 48% der befragten Schüler den zweiten Weltkrieg bzw. das dritte Reich für wichtig genug gehalten hatten, es in der Aufzählung zu nennen.

Dieses Umfrageergebnis sollte nachdenklich stimmen, besonders in einer Zeit, in der sich neofaschistische Aktivitäten in der Bundesrepublik so auffällig häufen. An den Fürther Gymnasien zum Beispiel wurden Hetz- und Propagandaflugblätter rechtsradikaler Organisationen, die nach wie vor die wohl



außer Zweifel stehende Existenz von Konzentrationslagern im 3. Reich bestreiten und in nur zu bekannter Weise gegen Juden Stimmung machen, von bei den Schülern mittlerweile schon einschlägig bekannten Personen verteilt.

Nun ist es aber leider so, daß gerade die Schüler, die über die Geschehnisse in Deutschland von 1933 bis 1945 nicht in ausreichendem Maße informiert sind, sich ganz besonders leicht von derartigen Lügen überzeugen lassen.

Derartige Unkenntnis über die neuere deutsche Geschichte, wie sie in der oben genannten Untersuchung deutlich wird, rührt einerseits her von den Unterlassungen vieler Eltern, die, wenn sie schon einmal mit ihren Kindern über deutsche Geschichte reden, nur selten die nationalsozialistische Epoche erwähnen und sie ansonsten totschweigen oder gar in schwärmerischen Erinnerungen an die „gute alte Zeit, damals, als der Adolf noch da war“ schwelgen.

Auf der anderen Seite ist im „Stoffplan für die Höheren Schulen in Bayern“ aus dem Jahre 1960 im Rahmen des Geschichtsunterrichtes, der ohnehin erst von der siebten Klasse an stattfindet, die Behandlung der nationalsozialistischen Epoche bis zur zwölften Klasse bzw. Kollegstufe überhaupt nicht vorgesehen. Jedoch soll „die Einsicht in die geschichtlichen Zusammenhänge ... die Heranwachsenden zur Achtung vor der Würde des Menschen und zum Bewußtsein seiner Freiheit und seiner Verantwortung führen.“ Ob dies allerdings durch die Behandlung Julius Caesars und der römischen Republik erreicht werden kann, ist wohl mehr als fraglich, wenn man bedenkt, daß diejenigen Jugendlichen den nationalsozialistischen Hetzparolen in besonderem Maße ausgesetzt sind, die derartigen Fehlinformationen kein faktisches Wissen entgegenstellen können, d.h. über kein eigenes politisches Urteilsvermögen verfügen.

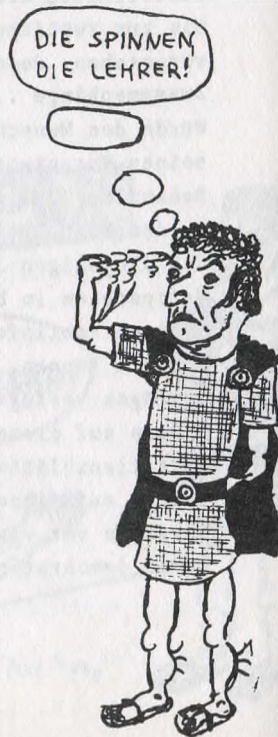
Den auf diese Weise ist der Jugendliche antisemitischen Agitationsblättern schutzlos ausgeliefert, weshalb er mit seinen auf diese Weise erworbenen „Kenntnissen“ politische Vorgänge von vorne herein aus einem rechtsradikalen und damit demokratiefeindlichen Blickwinkel beurteilen wird.

Wie soll er also jemals in seinem späteren Leben zu einem tragbaren Demokratieverständnis kommen, wenn er liest, wie die nationalsozialistische Ideologie und ihre Verfechter, die die ganze Welt in Schutt und Asche stürzten, heute wieder verherrlicht werden, wie kann er sich davon distanzieren, wenn ihm der Geschichtsunterricht nicht das Wissen vermittelt, das er dazu braucht ?

Diesen Mißstand hat mittlerweile auch schon die Bundesregierung, bzw. die Bundesministerin Antje Huber mitbekommen und konsequenterweise mehr Information über das 3.Reich im Schulunterricht gefordert.

Konkret könnte das so aussehen, daß die Lehrer – und nicht nur die Geschichtslehrer – nicht einfach stur ihren Unterricht durchziehen, sondern – auch, wenn es nicht in ihrem Fachgebiet liegt – auf Fragen aus der Klasse eingehen und an nahe-  
liegenden Tagen (z.B. dem 20.Juni oder dem 17.Juni) von sich aus offen mit der Klasse über die damaligen Ereignisse reden (die nötigen Kenntnisse darf man wohl auch bei fachfremden Lehrkräften voraussetzen!).

Andererseits erscheint es auch sehr angebracht, in der 7.Klasse den Geschichtsunterricht nicht mit der Vorgeschichte des Menschen bis zur Völkerwanderung zu beginnen, sondern mit einem Abriß der neueren Geschichte, vielleicht ab dem ersten Weltkrieg. Auf diese Weise würden die Kinder bestimmt mehr Allgemeinbildung erhalten, als wenn man sie über die Neanderthaler und den Cromagnonmenschen unterrichtet hätte. Denn: das Wissen über Neanderthaler können sie im heutigen Leben kaum verwenden, es ist also praktisch totes Wissen, gewissermaßen „Bildungsballast“, der eine Bildungslücke zur Folge hat, weil Grundwissen über neuere Geschichte ihnen sicher in mancher Weise helfen würde, z.B. beim Verständnis für bestimmte Gedenk- und Feiertage oder beim Verstehen der Informationen in Zeitung



und Fernsehen.

Als weiteres Hilfsmittel für eine solche „Aufklärungsaktion“ wäre noch der Film zu nennen: es sind in den letzten Jahren einige sehr aufschlußreiche Dokumentarfilme über das dritte Reich entstanden (womit ich nicht unbedingt den von Herrn Fest meine), die zu sehen sich auch für manche Lehrer empfehlen würde.

Abschließend bleibt nur zu hoffen, daß auf diesen Gebiet bald etwas geschieht. Ansonsten verfehlte der Schulunterricht seinen Zweck noch mehr.

*Wolfram Schöniger*

## Blauer Dunst ?!

Rauchen ist zur Zeit „in“. Jährlich machen ca. 8,7 Mio. junge Menschen zwischen 12 und 14 Jahren fast 100 Millionen DM zu Rauch. Das liegt nicht zuletzt an der Gesellschaft, denn wer nicht mitqualmt, ist nicht dabei und an der Zigarettenindustrie, die mit allen möglichen Mitteln Reklame macht.

Aber nirgendwo steht, daß alljährlich 40 000 Menschen in der BRD an den Folgen des Nikotingenusses sterben.

Was ist eigentlich Nikotin?

Nikotin ist eines der stärksten pflanzlichen Gifte, das hauptsächlich im Tabak vorkommt und das vegetative Nervensystem, das Atemzentrum und den Krieslauf lähmt. Nur dadurch, daß der Raucher den größten Teil des Rauches wieder ausatmet, kann er sich den Vergiftungserscheinungen entziehen. Eine akute Nikotinvergiftung verursacht Übelkeit, Herzklopfen, Zittern, Erbrechen, Schweißausbrüche, Durchfall, Schwindelanfälle und zuletzt den Tod durch Herzversagen.

Übrigens: wer raucht sollte auch die Krebsgefahr bedenken!

Es ist erwiesen, daß Lungenkrebs bei starken Rauchern weit häufiger ist als bei Nichtrauchern.

# Chice junge Klei- dung

mit neuen  
Modeideen



jetzt in unserem  
Hit-Shop 1.Stock

Fürth-Stadtmitte

Fiedler

## konzert- bericht: *Blondie* in erlangen am 22.9.

Trotz des recht zögernden Vorverkaufes war die Erlanger Stadthalle bis zum Konzertbeginn gefüllt. Das Publikum bestand zu einem Großteil aus „Punkern“ aller Art, die in dem nüchternen Betonbau nicht zu übersehen waren. G.I.'s waren kaum anwesend.

Die einfallslose Vorgruppe (Punkrock) entlockte dem Publikum nur mäßigen Applaus. Das sollte sich schlagartig ändern, <sup>als</sup> die aus New York stammende Hauptgruppe des Abends, verstärkt durch einen zweiten Gitarristen die Szene betrat. Man merkte ihnen den Stress, den ihre steile Karriere mit sich brachte (es ist dies ihre zweite Deutschlandtournee in diesem Jahr) deutlich an: nicht nur, daß sie anfangs ihre Stücke wesentlich langsamer spielten als man es von den Platten gewohnt war, wirkten sie auch müde, abgespant, vielleicht sogar lustlos, insbesondere die Sängerin Deborah Harry, bei der aber trotzdem jeder Ton saß. Als sie jedoch merkten, daß das Publikum, das sich bei ihrem Eintritt begeistert erhoben hatte, auch nachdem schon einige Zeit vergangen war so gar keine Anstalten machte, wieder Platz zu nehmen, sprang der Funke über und *BLONDIE* fetzte mit ihren vitalen und ironischen Songs los, daß einem das Hören und Sehen verging. – Bisweilen sah man sogar ein Lachen auf der Bühne.

Nahezu perfekt wurden alte und – sehr vielversprechend klingende – neue Stücke präsentiert; die Pausen zwischen den einzelnen Liedern wurden immer kürzer, bis fast eines ins andere überging.

Eine „Bühnenshow“ gab es nicht, abgesehen von einigen sporadischen und kläglichen Versuchen Deborah Harry's, die sie besser unterlassen hätte. Aber das Publikum zog trotzdem uneingeschränkt mit. So endete der Abend nach „Get It On“ von den schon fast legendären T.Rex als Zugabe damit, daß trotz der lauten „Zugabe!“-Sprechchöre das Hallenlicht eingeschaltet wurde, ein Abend mit energiegeladener und verspielter Musik.

Wolfram Schöniger





*Blondie*

„DARKNESS ON THE EDGE  
OF TOWN“ /CBS 86061

---

Bruce Springsteen, der schon vor zwei Jahren mit „Born To Run“ ein ausgezeichnetes Album vorlegte, hat sich wieder zurückgemeldet. Mit „Darkness On The

## BRUCE SPRINGSTEEN



Drei Stunden Powerplay: Springsteen und die E-Street-Band in Los Angeles

Edge Of Town“ ist es ihm gelungen, aus traditionellen Elementen wie Rhythm & Blues und Rock'n'Roll einen „neuen“ Sound zu schaffen.

Die fast zu perfekte Produktion der Platte bremst dabei die un-  
bändige Spielfreude der E.-Street-Band zwar etwas, läßt aber dafür die unaufdringlich klagende Stimme Springsteens voll zur Geltung kommen.

So bei „Adam Raised A Cain“, locker hingeschlapptem Rock, der an die beste Zeit Morrisons erinnert. Springsteen identifiziert sich dabei mit der legendären Figur des „Cain“ und vermag so seinem Song einen emotional überzeugenden Hintergrund zu geben. „Candy's Room“ beginnt mit einem nahezu sakralen Sprechgesang, der einem kalte Schauer den Rücken hinunterjagen läßt.

„Racing In The Streets“, eine herrliche Ballade, die allein von der eindringlich beschwörenden Stimme Springsteens getragen wird.

Dann „The Promised Land“, für mich das schönste Stück des Albums, in dem Bruce seinen Glauben und seine Hoffnung hinausstrebt in eine Welt, die von der Hoffnungslosigkeit überschattet wird. An dem Mundharmonikamotiv (gespielt vom Meister selbst) und dem Saxophon dieses Stückes kann ich mich einfach nicht satt hören. Musik und Text verschmelzen hier zu einer harmonischen Einheit. „Factory“ schildert den abstumpfenden Arbeitsalltag seines Vaters und spiegelt in seiner Aussage die ganze Intention der Platte wieder, nämlich dem Hörer eigene Frustrationen, Ängste und

Wünsche vorzuhalten, damit dieser über sich und seine Situation reflektiert und sich selbst einzuschätzen weiß. Dieser Gedanke zieht sich wie ein roter Faden durch alle Stücke.

Auf weitere Songs einzugehen, schenke ich mir. Allesamt leben sie von äußerst intensiven Texten, werden getragen von überdurchschnittlichen Melodien und nicht zuletzt sind sie in bissigem Rock verpackt.

„Darkness ...“, ein Album, das vielen Ansprüchen gerecht wird.



Wo ist das „Promised Land“?

MRothenberger

---

# Jung sein macht Spaß



Die Freizeit genießen,  
Partys feiern,  
diskutieren. Einfach tun  
was gefällt. Damit's  
noch mehr Spaß  
macht – sparen – denn  
auch kleine Freuden  
kosten Geld.

wenn's um Geld geht  
**Stadtparkasse**



## HAPPY MAC & HAMBURGER

Die Stimmung ist wie in einer Kantine – verraucht und langweilig. Daran können auch die Plastikblumen nichts ändern und erst recht nicht die wunderschönen Bilder an der Wand, auf denen amerikanische Jungen und Mädchen genüßlich Cola schlürfen. Alles ist voller Reklame, von den Plastikbechern bis zu den Wänden.

Hier gibt es teure Hamburger, die mit zwei Bissen weg sind. Im *Doc Renold's* sieht man alles – von der High Society bis zu den Rockern. Das Personal redet aber alle gleich dumm an. Da gibt es keinen Unterschied.

H.M. Goldman

## Julius Schöll

Gut beraten und bedient  
im Fachgeschäft

Papierhaus, Buchhandlung,  
Groß- und Einzelhandel

Seit Mai 1847 im Familienbesitz

Obstmarkt 1 · Telefon 771948

# Fürth

VIEL ERFOLG

WÜNSCHT IHNEN

IHR BÄCKER

GEORG FLACHENECKER



## GRAFFLMARKT

Der Nürnberger Trempelmarkt war wohl der letzte seiner Art. Jetzt kommen nur „Profis“, die große Profite machen und die kleinen „Amateure“ verdrängen.

Kommt es in Fürth auch so weit?

Bis jetzt merkt man kaum etwas, aber im Hintergrund zeichnet sich doch einiges ab.

Erwachsene treiben bei Kindern die Preise für eventuell wertvolle Sachen schamlos auf ein Minimum herunter und zahlen bei Größeren – ohne lange zu handeln – die geforderten Preise. Ausländer lassen sich von den Profis jeden billigen Ramsch für verhältnismäßig viel Geld andrehen. An einigen Ständen wird *f a b r i k n e u e* Ware verkauft. Die Atmosphäre wird langsam eintönig. Tapeziertisch steht bald neben Tapeziertisch. Es dauert nicht mehr lange, dann sind nur noch Kinder mit alten Comics und Ältere mit Antiquitätenläden da. Bald werden die Trempelmärkte zu einem einzigen Großmarkt für Antiquitäten und Comics, nichts gleicht mehr dem alten „Grafflmarkt“.

## Schüler – Lehrlinge

### Verdienstmöglichkeit in der Freizeit

Wir bieten eine einmalige Gelegenheit, ganz nebenbei und ohne viel Arbeit ein saftiges Taschengeld zu verdienen. Durch die Organisation von Poster-Sammelbestellungen unter Schülern, Freunden oder Vereinsmitgliedern sowie Betriebsangehörigen. Poster-Prospektmaterial mit genauer Anleitung wird gratis zur Verfügung gestellt. Irgendwelche künftigen Verpflichtungen bestehen nicht. Besitzen Sie Organisationstalent und sind Sie mindestens 14 Jahre alt, dann nutzen Sie diese Chance und schreiben Sie uns noch heute.

Fotographica Poster-Versand / Abt. S 14 / Postfach 1240 / 7890 Waldshut-Tiengen 2

# BUCHHANDLUNG KLAUSSNER



DAS AUGE  
IM FÜRTHER  
KULTUR~HURRIKAN  
Blumenstraße 3

## SCHLIEMÄNNER IN LONDON

England: steife Herren in „bowler hats“, bewaffnet mit Regenschirm; Gänsemarschformation an Bushaltestellen; englische Reserviertheit. Wir Schliemänner wollten's genau wissen. Infolgedessen unternahm der Leistungskurs Englisch eine „Studienreise“ nach London.

Nachdem wir die achtzehnstündige Eisenbahnfahrt müde, aber heil überstanden hatten, die Koffer ausgepackt waren, machten wir uns auf die Suche nach etwas Eßbarem.

Gegen 22<sup>30</sup> Uhr irrten wir mit knurrenden Mägen in unserem Viertel umher. Leider erfolglos. Engländer, so erfuhren wir, speisten in öffentlichen Lokalen nach 22 Uhr nicht mehr; dasselbe gilt natürlich auch für Touristen.

Eingedenk des weisen Wortes: wer schläft, der isst, begaben wir uns voller Vorfreude auf ein deftiges „englisches“ Frühstück zu Bett. Man muß wissen, daß unsere Lehrerin, übrigens auch „Aufsichtsorgan“, das landesübliche Morgenmahl als herz- und schmackhaft, sowie völlig ausreichend geschildert hatte.

Nun, ausreichend war es zweifelsohne: lauwarme Spiegeleier, lauwarme Bohnen, eine verschmorte Tomate, Milch und Cornflakes, und als krönenden Abschluß bekam man einen Fruchtsaft kredenzt. Das Ganze konnte man noch durch Tee bzw. eigentümlich schmeckenden Kaffee verfeinern.

Solchermaßen für das Tageswerk gestärkt, erforschten wir nun, was des Sehens würdig war.

Interessantes gab's allerlei: Tower, Whitehall, St. Paul's Cathedral, Big Ben, Trafalgar Square, ect. ect.

Zu Beginn machte die Besichtigung altehrwürdiger Bauten – alles natürlich per pedes – noch allenthalben großen Spaß. Als sich jedoch die ersten Blasen an den Füßen bildeten, stapfte ein müdes Häuflein Schüler lethargisch hinter der eifrig erklärenden, keinerlei Anflug von Müdigkeit zeigenden Lehrerin her.

Knapp fünf Minuten vom Piccadilly Circus entfernt, verläßt man die in Würde ergrauten englischen Straßenzüge und fühlt

sich urplötzlich in den Orient versetzt: – Soho, das Viertel der Chinesen. Laute Musik dringt aus allen Geschäften. Trubel in den Straßen. Hier wird einfach alles geboten: die Dienste leichtgeschürzter Damen, billiger Kitsch, Textilien aller Art, zuweilen bieten zwielichtige Gestalten „berauschende Kräuter“ feil.

Man behauptet, daß Engländer sich gerne bei allen passenden und unpassenden Gelegenheiten hintereinander anstellen. Diese Behauptung ist leicht untertrieben: sich in Schlangen zu formieren scheint eine Art Volkssport zu sein. Will man beispielsweise den Tower oder das Wachsfigurenkabinett der Madame Tussaud besichtigen, muß man mit stundenlangen Wartezeiten rechnen. Es empfiehlt sich, Thermosflasche und Butterbrote einzupacken. Es gibt kein öffentliches Verkehrsmittel, in dem nicht mittels eines Schildes auf die Anstellpflicht hingewiesen wird.

Taxis gibt's in London wie Sand am Meer. Manchmal hat es den Anschein, als bestritten diese traditionellen schwarzen Gefährte die Hälfte des Verkehrsaufkommens.

Oberhaupt ist der Verkehr ein ganz besonderes Erlebnis: rote Ampeln werden meistens ignoriert, Fußgängerampeln sind eine Rarität. Man überquert die Straße nach eigenem Gutdünken. Herannahende Autos lassen den Engländer kalt. Sie müssen eben bremsen.

Regenschirmschwingende und hutbedreßte Engländer konnten wir trotz eifrigen Suchens nicht entdecken. Sie sind längst ausgestorben. Sie waren wohl nur Repräsentanten jenes glanzvollen englischen Empires, das lange schon in Schutt und Asche liegt.



Stefan Wehringer

## DAVID, GOLIATH und die BRAUNen Gartenzwerge

sehr lange schon ist es viel zu ruhig gewesen,  
ein jeder lechzt nach einem stückchen abenteuer.  
terroristen werden zum goliath erhoben,  
gegen den sich der tapfere david behaupten muß.  
david hat die steinschleuder mittlerweile  
mit maschinengewehr und haussuchungsbefehl vertauscht.

david trifft goliath nicht,  
schießt deshalb auf leute aus den eigenen reihen,  
die ihm, mit kritischen federn bewaffnet,  
zu hilfe kommen wollen.  
die hilfe von sehr lauten schreiern jedoch  
nimmt david gerne in anspruch.

indessen fürchten alte leute um ihren platz  
in einer der künstlichen sterbekolonien.  
bösen kindern erzählt man die mär  
vom sympathisantensumpf,  
während ein arisch gebauter vierziger  
laut nach der harten hand ruft.

die politische szene gerät in bewegung.  
braune gartenzwerge verlassen ihre blumenbeete,  
zeigen ihre blank geputzten schwarzen stiefel  
und schielen schon wieder nach dem posten des gärtners.  
ein eisiger hauch streicht über die mutigsten pflanzen.  
die „weiße rose“ soll noch einmal geknickt werden.

+ LÜRRICK +

## DER ZIRKUS SCHLIESST (?)

die letzte nummer des clowns,  
der sich leben nannte,  
war,  
als er das wort abrüstung fallen ließ  
und begann,  
mit der atombombe zu jonglieren.

--- MROTHENBERGER ---



## kleinanzeigen - (sind umsonst!)

VERKAUFE E-Gitarre Ibanez SG m. Vibrato (1A Zustand) auf Wunsch mit Di Marzio SDH Tonabnehmer VB 500.-// Verzerrer MXR Distortion Plus (wie neu, mit Garantie!) DM 100.-// Small Stone Phaser VB90.-// Di Marzio SD Humbucker 100.-//Klaus Schöllner, Fürth Gaußstr.45 tel. 73 47 96 (ab 18<sup>00</sup>)

WEGEN FINANZKRISE dringend zu verkaufen: Echolette Gitarre/Bass-Verstärker(35 W), generalüberholt, bester Zustand VB 280.-// 100 W Box(Dynacord, 2x10'') VB 380.-// Verzerrer BIG MUFF PI fast neu! VB 100.-// W.Schöniger, Fürth Vestnerweg 10, tel.72 95 05

SUCHE Hinterrad für Victoria Vicky IV, Größe 23 x 2,00; Typ: Victoria, Baujahr 57; wichtig ist Steckachse und Bremsbacken-teller. Angebote bitte an: Ralf Kapfberger, Fürth Kutzerstr. 115 tel. 79 90 11

SUCHE Gepäckträger für „150 ccm-Vespa“ Motorroller. Angebote an: Stefan Kreuzer, Fürth Schwabacherstr. 136 oder HGF, 3.Semester

**RADIO-SÖHNLEIN**  
**GROSS -und EINZELHANDEL**  
**Kundendienst 773472**  
**Antennenbau**  
**851 Fürth Blumenstr.8**

### Gefährliche Informationen aus der ASchO.

Zu dem nachfolgendem Abschnitt aus der ASchO möchte ich eigentlich wenig hinzufügen. Es soll jeder die Möglichkeit haben sich selbst ein Urteil über den Schwierigkeitsgrad des Benotungssystem zu machen. Doch sollte sich auch jeder Leser einmal überlegen, in wie weit dieser Abschnitt klar und/oder unklar definiert ist und wie damit dann zu arbeiten ist.

Zweitens möchte ich, daß ihr durch eine kleine Floge von derartigen Artikeln über eure Rechte und Pflichten informiert werdet, da ja die wenigsten das schöne Vergnügen haben ein solches Monstrum von ASchO zu besitzen.

Dann viel Vergnügen beim Bewerten eurer Mitschüler und Lehrer.

ralf priem

#### § 21 (1) ASchO

##### 1.) sehr gut (1)

Die Note "sehr gut" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht.

##### 2.) gut (2)

Die Note "gut" soll erteilt werden, wenn die Leistungen den Anforderungen voll entspricht.

##### 3.) befriedigend (3)

Die Note "befriedigend" soll erteilt werden, wenn die Leistung im allgemeinen den Anforderungen entspricht.

##### 4.) ausreichend (4)

Die Note "ausreichend" soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im ganzen den Anforderungen noch entspricht.

##### 5.) mangelhaft (5)

Die Note "mangelhaft" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen läßt, daß die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbaren Zeit behoben werden können.

##### 6.) ungenügend (6)

Die Note "ungenügend" soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, daß die Mängel in absehbarer Zeit

nicht behoben werden können.

Der Begriff "Anforderung" bezieht sich auf den Umfang sowie auf die selbstständige und richtige Anwendung der Kenntnisse und auf die Art der Darstellung



Suchen Gönner für Begegnungszimmer des HGF. Mögliche Spendenangebote, wie Bierkästen (mit vollen Flaschen), Kaffeemaschine, Kaffee, Geschirr, Sofas, Sessel usw. Bitte melden bei:

S M V (Kennwort 'Begegnungsraum'), Kaiserstr.92 Fürth



## Reclams Filmführer

von Dieter Krusche unter Mitarbeit von Jürgen Labenski. rd. 720 Seiten. 116 Filmfotos. 15 x 21,5 cm. Paperback DM 36,80.

Dieses Handbuch über den internationalen Spielfilm bringt: 80 Jahre Filmgeschichte in 37 Ländern bzw. Regionen der Erde, 1000 wichtige Filme mit Inhaltsbesprechung, kritischer Analyse und Filmographie, 100 Regisseurporträts mit Kurzbiographien und ausgewählten Werkverzeichnissen, eine Bibliographie der Filmliteratur, Titel- und Personenregister. D. Krusche leitet die Sendereihe »Der besondere Film« (ZDF).

# Reclam

ACHTUNG!!!  
 ENDE DER SCHONZEIT FÜR  
 REFERENDARINNEN



Werben kostet Geld aber ↗

NICHT  
 Werben  
 kostet  
 KUNDEN



DER LOKSCHUPPEN PRÄSENTIERT:

ein internationales Angebot an Modelleisenbahnen und Zubehör.

Wir führen unter anderem:

Bemo, Beli, Busch, Conrad, EKO, Faller, Günther, HEKI, Herkat, Herpa, Kibri, Liliput, Lima, M+F, Piko, Pola, Roco, Rivarossi, Vollmer, Wiking.

Bitte beachten Sie unsere Öffnungszeiten:

Mo - Fr 17<sup>00</sup> - 18<sup>30</sup>, Sa 8<sup>30</sup> - 13<sup>00</sup>

Unsere Anschrift: Hirschenstr. 14 8510 Fürth




IM PRESSUM

die pennalen

fürther schülerzeitschrift

heinrich schliemann gymnasium  
 helene lange gymnasium  
 hardenberg gymnasium

851 fürth/bay.  
 kaiserstraße 92  
 stadtparkasse fürth konto 8383  
 fürth.

Redaktion:

Chefredakteurin	Dagmar Dollinger
Geschäftsführung	Renate Eyselein Stefanie Seeling
Anzeigen	Karin Lang Monika Berthold
Vertreter des HGF	Uwe Franz HLG Elizabeth Koch
Grafik	Norbert Gude
Kontoinhaber	Ralf Priem

Freie Mitarbeiter: Hans-Martin Goldmann, Wolfram  
 Schöniger, Stefan Kreuzer, Elke Baumstark, Stefan  
 Wehringer, M. Rothenberger, E.W. Padt, Sabine Vogler

Druck: Cebra-Druck Nbg.

Für diese Nummer gilt Anzeigenpreisliste 1/78

Die Pennalen sind Mitglied der Jungen Presse Bayern e.V.

Alle Artikel geben in erster Linie die Meinung der Verfasser wieder, nicht die der Redaktion.

ATTENTION: Wer Pennalen nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte sich verschafft und in den Verkehr bringt, wird mit Freiheitsstrafen (nach §9473, Absatz 92a, Satz 77k) nicht unter zwei Jahren bestraft.